



25. April 2018

**An Herrn  
Oberbürgermeister Michael Makurath**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Makurath,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bittet Sie, diesen Antrag für die Beratung vorzusehen.

### **Beschluss-Antrag: Herdweg / Sicherer Schulweg**

1. Die Stadt Ditzingen verbessert die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im Herdweg, von der Höhe Abzweigung Kniebisstraße bis zur Einmündung des Herdwegs in die Siemensstraße, einschließlich deren Überquerung. Das wesentliche Augenmerk liegt auf dem Fußverkehr, namentlich auf dem Schulweg und der Sicherheit der Schulkinder.
2. Im Zuge dieser Verbesserungen prüft die Stadtverwaltung insbesondere diejenigen Probleme, die wir gemeinsam mit betroffenen Anwohnern beleuchtet haben. In diesem Dialog entstandene Lösungsvorschläge – siehe Sachstand – sind zu berücksichtigen. Im Anschluss ist der Schulwegeplan für den Herdweg detaillierter auszuführen.

### **Sachstand / Begründung**

A.

Der Gehweg vor der **Einmündung Nagoldstraße** ist kaum als solcher erkennbar. Viele Kraftfahrer halten den gesamten Bereich der Einmündung für Straßenfläche und missachten „querende“ Fußgänger – die in Wirklichkeit auf dem Gehweg Vorrang haben. Eine zusätzliche Gefahrenquelle stellt der starke LKW-Verkehr infolge der nahen Firmeneinfahrt dar. Von der Autobahnausfahrt kommend, schwenken oft Fahrzeuge um die Ampel herum in den Herdweg und stoßen zügig, quer über den Gehweg, geradeaus in die Nagoldstraße vor.

Lösungsvorschläge: Den Abschnitt so umgestalten, dass der Gehweg auch bei schlechter Sicht klar erkennbar ist – durch roten Belag, Reflektoren oder weitere optische Signale und bauliche Maßnahmen. Zusätzlich Warnhinweise auf der Fahrbahn anbringen, ergänzend die Straßenbeleuchtung prüfen und bei Bedarf optimieren.

B.

An der Kreuzung **Herdweg / Schwarzwaldstraße** gilt die klare Regel „Rechts vor Links“. Doch die Kreuzung ist unübersichtlich, durch die Kurve schlecht einsehbar und spät zu erkennen. Die Gefahrenstelle muss den aus Richtung Hausen kommenden Verkehrsteilnehmern deutlicher vermittelt werden. Nach Berichten der Anwohner kommt es hier fortlaufend zu Beinahe-Unfällen, weil die Vorfahrt missachtet wird.

Lösungsvorschläge: Auf der Fahrbahn befindet sich eine Haltelinie (weiße Quadrate), die jedoch leider überteert worden ist. Diese Linie muss über den gesamten Fahrstreifen wieder hergestellt werden.

Des Weiteren sollte bereits vor dieser Kreuzung deutlich optisch auf diese Gefahr hingewiesen werden, so dass Fahrzeugführer von sich aus das Tempo drosseln. Zu prüfen sind weitere Optionen, auf die enge Durchfahrt hinzuweisen könnten, beispielsweise Baken und Piktogramme.

Der Herdweg ist in diesem gesamten Bereich „Zone 30“. Von Hausen her kommend gibt es nur ein einziges 30-er-Schild, direkt bei der Autobahnbrücke, und einen Hinweis auf der Fahrbahn wenige Meter entfernt. Weitere Erinnerungen fehlen. Die alternierenden Parkplätze verengen die Bahn, laden aber auch zum „sportlichen“ Slalom ein. Der Begegnungsverkehr bindet die Aufmerksamkeit – so gerät unterwegs das Tempolimit in Vergessenheit. Die Erinnerung sollte beispielsweise durch wiederholte Zeichen direkt auf der Fahrbahn aufgefrischt werden.

C.

Die Ampelphase für Fußgänger zur **Querung der Siemensstraße** ist schmerzhaft kurz. Wer gut zu Fuß ist, kommt bei Grün gerade bis in die Mitte der Straße.

Damit nicht genug, gibt es in der Praxis regelmäßig einen Kampf der Fahrzeuge aus Herdweg und Weilimdorfer Straße um die Vorfahrt. Die Abbieger ebenso wie der Geradeausverkehr fahren bis dicht an die Fußgänger heran und verdecken einander die Sicht.

Ein weiteres Problem: Jeden Morgen stehen PKW wie LKW ab dem Autobahnanschluss auf der Siemensstraße dicht and dicht. Wenn die Fußgängerampel zum Queren der Siemensstraße – insbesondere beim Küchenstudio – grün wird, ist der Überweg komplett und doppelreihig versperrt. Besonders brisant ist, dass häufig die linke Fahrspur steht, während auf der rechten gefahren wird. Im Wegeplan ist die Stelle als gefährlich markiert. Das beseitigt die Gefahr jedoch nicht, und die Polizei hat offenbar noch nie Kontrollen durchgeführt. Diese Situation auf einem ausgewiesenen Schulweg ist inakzeptabel.

Der Vollschutz für Fußgänger gegenüber den Rechtsabbiegern genügt daher nicht. Zur Grünphase für die Kinder muss der Überweg frei von Fahrzeugen sein.

Zwei beispielhafte Situationen aus dem Alltag:



*Vollgas statt Vollschutz? Auch Geradeausverkehr wird für Fußgänger häufig zur Gefahr.*



*„Neue Einrichtung“? Täte dem Kreuzungsbereich Siemensstraße / Herdweg gut.*

Auf der östlichen Seite, in Richtung Autobahnanschluss, kommt hinzu: Hier haben Fußgänger zwar eine Querungshilfe, aber keinen Vollschutz. Autofahrer, die aus der Gerlinger Straße Richtung A 81 in die Siemensstraße einbiegen, übersehen jedoch sehr oft Fußgänger, deren Ampel zeitgleich grün ist. Kinder sind besonders gefährdet. Wenn ein Fahrzeug auf der linken Spur anhält, fährt das nächste rechts an ihm vorbei – ohne die Fußgänger zu sehen. Das macht das Überqueren trotz grüner Ampel nicht selten lebensgefährlich.

Lösungsvorschläge: Die Stadtverwaltung prüft, inwieweit es möglich ist, die Phase der Fußgängerampeln an der Siemensstraße zu verlängern. Zu untersuchen ist auch eine Staffelung nach Tageszeiten – ein längeres Fußgänger-Grün zumindest außerhalb der Spitzen-Belastungszeiten.

Darüber hinaus prüft die Verwaltung alle weiteren Optionen, die das Überqueren sicherer machen können. Insbesondere gilt es, bei stockendem Verkehr die Gefahr durch „Nachrücker“ auf zwei Spuren zu entschärfen. Auch hier sollte über eine farbliche Markierung für beide Schulweg-Querungen oder den gesamten Kreuzungsbereich („Sperrfläche“) nachgedacht werden. Darüber hinaus wird für die östliche Seite der Siemensstraße ein Vollschutz der Fußgänger gegenüber dem Abbiegeverkehr geprüft.

D.

#### **Schulweg / Gehweg in der Schwarzwaldstraße**

Entlang der Schwarzwaldstraße ist ein Schulweg ausgewiesen. Auf der Straße ist er jedoch nicht sichtbar. Der Abschnitt ist daher für Kinder nicht sicher.

Lösungsvorschläge: An der Schwarzwaldstraße in voller Länge eine Markierung zur Kennzeichnung eines Gehbereiches aufbringen. Seitenstiche (Teinacher Weg) sollten als solche erkennbar werden; diese Gehbereiche müssen auch bei Dunkelheit gut erkennbar sein. Hier könnten beispielsweise ein farbig markierter Bereich, weiße reflektierende Begrenzung mit wiederholtem Zeichen 239 (Gehweg) oder überfahrbare Reflektoren sowie Piktogramme die Sicherheit erhöhen.

E.

#### **LKW-Einfahrverbot Herdweg**

Immer wieder übersehen Fahrer von schweren LKW die Einfahrt zu Firma Maier und fahren verbotswidrig weiter in den Herdweg hinein. Dies endet meist mit unübersichtlichen Manövern beim Versuch, zu wenden oder rückwärts zu rangieren.

Lösungsvorschläge: Eine deutliche Kennzeichnung auf der Fahrbahn schaffen, damit LKW-Fahrer ihren Irrtum frühzeitig erkennen, beispielsweise Zeichen 253 (Verbot für Kraftfahrzeuge über 3,5 t). Zu denken ist außerdem an ein Schild bei der Ampel an der Abbiegespur Siemensstraße, von der Autobahn kommend zum Herdweg hin, angebracht auf Augenhöhe der LKW-Fahrer – oder ein Hinweispfeil auf die für LKW vorgesehene Einfahrt.

F.

#### **Schulweg an der Ecke Herdweg / Schwarzwaldstraße**

Von der Siemensstraße kommend, endet der östliche Gehweg vor der Einmündung Schwarzwaldstraße. Fußgänger müssen die Fahrbahn betreten. Von der Schwarzwaldstraße aus, über den Jägerzaun hinweg, sind nur mittelgroße und größere Personen gut erkennbar – Kinder nicht. So kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen auf dem Schulweg.

Lösungsvorschläge: Zum Schutz sollte der Gehweg optisch in die unter (D) angesprochene Fläche übergeleitet und der Gehweg optisch verlängert werden, in Richtung

Schwarzwaldstraße und Kniebisstraße – abgetrennt, farbig markiert oder anderweitig auffällig gemacht.

G.

**Führung des ausgewiesenen Schulwegs**

Der Schulwegeplan ist im Bereich Herdweg schematisch und ungenau, die Führung des ausgewiesenen Schulwegs wird nicht ausreichend genau erkennbar. So bleibt beispielsweise unklar, ob er beidseitig des Herdwegs verläuft oder ob es eine sicherere Seite gibt – und wenn ja, an welcher Stelle die Kinder eventuell den Herdweg überqueren sollen.

Der Schulwegeplan soll daher in Zusammenhang mit den oben angesprochenen Punkten so rasch wie möglich überarbeitet und präzisiert werden.

H.

Abschließend drei **Fragen** mit der Bitte um eine schriftliche Antwort:

1. Ist das Verkehrsaufkommen im Herdweg schon per Verkehrszählung ermittelt worden?
2. Welchen Hintergrund hat das klappbare Parkverbotsschild im Herdweg südlich der Abzweigung Kniebisstraße, unterhalb des Spielplatzes? Wann wird es genutzt?
3. Sind in Herdweg und Schwarzwaldstraße schon einmal mobile Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt worden? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Mit freundlichen Grüßen  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Ulrich Steller  
Doris Renninger  
Ulrike Sautter  
Hans-Peter Straub